

***Lernergebnisse  
als Voraussetzung für  
Modularisierung und  
Curriculumentwicklung***

***T. N. Mitchell  
Köln, 19. Juni 2008***



- Die Mobilität von Studierenden und Lehrenden muss ein wesentliches Element eines Europäischen Hochschulraums sein.
- Wünschenswert ist zudem, dass bereits in die Curricula von Bachelor- und Masterprogrammen *Mobilitätsfenster eingebaut werden* und dass die Anzahl gemeinsamer Studienangebote mit ausländischen Partnerhochschulen („Joint Programmes“) zunimmt.
- *Margaret Wintermantel (HRK)*

weitere Zitate:

- Wir brauchen mehr Mut, die Bachelor-Studiengänge neu aufzubauen, statt einfach Diplome zusammenzustauchen, bis sie nicht mehr studierbar sind.
- Wir brauchen mehr Abstimmung zwischen den Lehrenden über die wirklich nötigen Studieninhalte.
- Wir brauchen eine Anerkennung von Vorleistungen oder Leistungen aus dem Ausland, die nicht detailliert vergleicht, sondern auch andere Arten, vergleichbare Lernergebnisse zu erreichen, gelten lässt.

„Es genügt nicht, Studierenden Wissen zu vermitteln; sie müssen die Chance erhalten, sich Kompetenzen aktiv anzueignen“

# Welche Kompetenzen?

- Tuning Survey 2008
- Academics 2041
- Employers 879
- Students 2219
- Graduates 1948
- **Total 7087**

Num.	Competence	Academics	Graduates	Students	Employers			
1	Ability for abstract thinking, analysis and synthesis	1	2	2	2			
2	Ability to apply knowledge in practical situations	2	1	1	1			
4	Knowledge and understanding of the subject area and understanding of the profession	3	4	4	4			
14	Ability to identify, pose and resolve problems	4	3	3	3			
9	Capacity to learn and stay up-to-date with learning	5	5	7	9			
13	Capacity to generate new ideas (creativity)	6	9	8	8			
11	Ability to be critical and self-critical	7	11	9	19			
5	Ability to communicate both orally and through the written word in native language	8	12	13	12			
10	Ability to search for, process and analyse information from a variety of sources	9	8	12	15			
8	Ability to undertake research at an appropriate level	10	15	18	22			
16	Ability to work in a team	11	7	5	5			

# Was sind Lernergebnisse?

- **Lernergebnisse:** Aussagen darüber, was eine Lernende/ein Lernender weiß, versteht und in der Lage ist zu tun, nachdem sie/er einen Lernprozess abgeschlossen hat.

# Es gibt Lernergebnisse für Studiengänge:

- **Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse**
- *im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz, Kultusministerkonferenz und Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der Kultusministerkonferenz am 22.04.2005 beschlossen*
- [www.hrk.de/de/download/dateien/QRfinal2005.pdf](http://www.hrk.de/de/download/dateien/QRfinal2005.pdf)

**Beispiel Bachelor:**

# Wissen und Verstehen

- **Wissensverbreiterung:**
- Wissen und Verstehen von Absolventen bauen auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung auf und gehen über diese wesentlich hinaus.
- Absolventen haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen ihres Lerngebietes nachgewiesen.

# Wissensvertiefung:

- Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden ihres Studienprogramms und sind in der Lage ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen. Ihr Wissen und Verstehen entspricht dem Stand der Fachliteratur, sollte aber zugleich einige vertiefte Wissensbestände auf dem aktuellen Stand der Forschung in ihrem Lerngebiet einschließen.

# Können (Wissenserschließung)

- Absolventen haben folgende Kompetenzen erworben:
- Instrumentale Kompetenz:
- ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anzuwenden und Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.

- **Systemische Kompetenzen:**
- relevante Informationen, insbesondere in ihrem Studienprogramm zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren
- daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche, und ethische Erkenntnisse berücksichtigen;
- selbständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten.

- **Kommunikative Kompetenzen:**
- fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen;
- sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen:
- Verantwortung in einem Team übernehmen

# Unsere Aufgaben:

- diese „Deskriptoren“ müssen fachlich „übersetzt“ werden
- damit entsteht das „Profil“ des Studienganges
- erst danach wird ein geeignetes Curriculum entwickelt
- auf der Basis des Curriculums werden Module geplant
- für jedes Modul werden Lernergebnisse definiert
- aber auch Lehr- und Lernmethoden und Prüfungsmodalitäten müssen genau überlegt werden

# Lernergebnisse sind NICHT Lernziele!

- Das **Lernziel** eines Moduls oder Studiengangs ist meistens eine spezielle Aussage über die geplanten Lehrinhalte, d.h. es bezeichnet einen spezifischen Bereich, den der Lehrende in einem Lernblock abhandeln will.
- Als Beispiel: ein Lernziel eines Moduls könnte sein, dass *“Studierende die Auswirkungen und Folgen von Verhalten und Lebensstil im lokalen und globalen Kontext verstehen sollen“*.

***Nach Bloom gibt es sechs aufeinanderfolgenden Stufen zur  
Bewertung des Wissens:***

**6 Evaluieren**

**5. Synthetisieren**

**4. Analysieren**

**3. Anwenden (erlerntes Material einsetzen)**

**2. Verstehen (Gelerntes wird verstanden)**

**1. Wissen (Wiederholung von Fakten)**

- Diese Stufen bilden die Grundlage für die Definition der Lernergebnisse
- Alle Stufen in der Hierarchie sollen in Lernergebnissen vorkommen!
- *Alle Lernergebnisse müssen **messbar** sein; mit anderen Worten, sie müssen so formuliert werden, dass man beurteilen kann, ob der Studierende die Lernergebnisse erreicht hat oder nicht.*  
(Jenny Moon, 2002)

Im nächsten Beitrag geht es um  
den „Erfolgsfaktor  
Modularisierung“: Natürlich mit  
Lernergebnissen, und im Sinne  
der Mobilitätsförderung

„Bachelor und Master sind die wichtigsten Bausteine für die Zukunft des gesamten europäischen Bildungssystems.“ (HRK)

- Aber sind die deutschen Hochschulen auf die Internationalisierung des Bildungswesens vorbereitet?
- Zum Schluß ein Zitat:

- „Wer kennt uns denn? Selbst die guten Universitäten sind international kaum bekannt. Heidelberg vielleicht und München, aber dann ist es schon vorbei.“
- *Ernst-Ludwig Winnacker*
- *Generalsekretär des Europäischen Forschungsrats*
- *ehemaliger Präsident der DFG*